

populärer Literatur, Kunstblättern, Ansichtskarten, Alben, Lehrmitteln, Plänen usw., die sich natürlich auch an den Papier- und Kunsthandel wenden. Auch im »Großen Reiter« bei den Papierhändlern findet man einige von ihnen wieder. Dort sind u. a. Bilderbücher, Briefmarken-Alben, Beschäftigungs- und Arbeitsbücher, Wandbilder und Lehrmittel ausgestellt. Lehrmittel finden sich ferner im Untergrund-Messhaus und im Messhaus Union. Im Petershof bei den Spielwarenhändlern ist der Buchhandel mit Spielen, Beschäftigungsbüchern und Baukästen vertreten; ebenfalls dort hat eine Berliner Kunsthandlung eine Sammelausstellung bedeutender deutscher Kunstverlage veranstaltet. Die Spamerische Buchdruckerei und Buchbinderei stellt im Ring-Messhaus ihre Erzeugnisse aus. Dort ist auch die Kellamemesse mit der Sonderschau »Jeder kann werben« untergebracht. Eine Lesehalle für Kellame-Literatur hat die Buchhandlung des Messhauses eingerichtet. Sonst ist der Buchhandel nur noch durch den Stand einer Export-Zeitschrift vertreten. Fachliteratur ist auf der Süßwarenmesse und auf der Textilwaren-Messe zu finden, ferner in einzelnen Hallen der Technischen Messe und auf dem Mitteldeutschen Landwirtschaftsmarkt. — Mag der materielle Erfolg des Buchhandels auf dieser Messe vielleicht nicht groß sein, der ideelle ist nicht zu unterschätzen.

Dr. Max Hofmann.

Tagung der Jean Paul-Gesellschaft in Coburg. — In Erinnerung an den einjährigen Aufenthalt Jean Pauls in Coburg hält die Jean Paul-Gesellschaft ihre 7. Jahresversammlung am 17. und 18. September in Coburg ab. Den Mittelpunkt des Programms bildet ein Vortrag von Studienrat Haberstroh (Bayreuth) über »Jean Pauls Gedanken über Politik«. Außerdem sind vorgesehen eine Vorlesung aus Jean Pauls Werken, ein Lichtbildvortrag über Jean Paul-Stätten, ein Besuch der Müdert-Stätten in Neusees und eine Feier auf dem Adamiberg, dem Lieblingsarbeitsplatz Jean Pauls.

Terminkalender der wichtigsten Kongresse usw. — Auf Grund der Veröffentlichung in Nr. 194 werden wir noch auf folgende Veranstaltungen aufmerksam gemacht:

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte. Meiningen und Neustadt a. Orla, 30. September bis 7. Oktober 1932.
2. Napoleon-Kongress. Paris 4. bis 6. Oktober 1932.

Verkehrsnachrichten.

Drucksachen nach der Argentinischen Republik. — Im Amtsblatt des Reichspostministeriums wird erneut darauf hingewiesen, daß im Verkehr nach der Argentinischen Republik Briefsendungen, die Bücher oder in Pappe, Papier oder Leinwand gebundene Druckschriften enthalten, keinen grünen Zollzettel benötigen, weil diese Gegenstände in Argentinien zollfrei sind. Andernfalls werden diese Sendungen am Bestimmungsort dem Zoll zugeführt und ihre Auslieferung an den Empfänger wird unnötigerweise verzögert.

Aufnahme des Zeitungsverkehrs mit Island. — Zum 1. September wird der Zeitungsverkehr mit Island auf der Grundlage des Postzeitungsabkommens von London aufgenommen. Auswechslungspostanstalten sind für Deutschland das Postzeitungsamt Berlin, für Island das Postamt Reykjavik.

Personalnachrichten.

Jubiläen. — Am 20. August konnten die Herren Otto Bender und Alfred Tirl auf eine 25jährige Tätigkeit in den Firmen K. F. Koehler und Koehler & Volkmar A.-G. & Co. in Leipzig zurückblicken. Die Jubilare wurden durch Geschenke erfreut und durch Überreichung der Ehrenzeichen des Buchhandels und der Handelskammer geehrt.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Die neue Seite.

Von der einen und der anderen Seite wurde in den letzten Nummern des Börsenblattes die katastrophale Lage des Buchhandels eingehend beleuchtet. Mißmut und Hoffnungslosigkeit zeitigen von Tag zu Tag mehr ein größeres werdendes Manko auf der Umsahseite. Sonst wäre es kaum denkbar, daß viele Buchhändler die besten Gelegenheiten zum Verkauf von Büchern einfach verabsäumen.

Hierfür ein typisches Beispiel: vor einigen Wochen, als der Umsturz in Preußen kam, als die Verhandlung vor dem Reichsgericht

in Leipzig geführt wurde, war höchstes Interesse für Verfassungsfragen vorhanden. Welcher Buchhändler hat aber daran gedacht, die »Verfassung des Freistaates Preußen« oder die »Reichsverfassung« ins Schaufenster zu hängen? Ein kleines Plakat dazu und — das Geschäft wäre gemacht gewesen! Ein paar Buchhändler, denen ich mündlich diesen Rat geben konnte, bestätigten den Erfolg.

Dabei war durchaus keine zeitraubende oder Varmittel erfordernde Bestellung nötig: für den ersten Versuch, ob sich Käufer finden würden, genigte die Entnahme der betreffenden Nummern aus dem Neclam-Schrank. Wochenlang hätte diese Überwindung des Mißmutes und der Hoffnungslosigkeit täglich einige Sonnenstrahlen in den Laden gebracht.

Die neue Seite liegt bei der Überwindung des Mißmutes und der Hoffnungslosigkeit. Wer täglich daran denkt, wie er seine Vorräte »aktuell« verwerten kann, wird manchen Erfolg zu buchen haben.

Ein weiteres typisches Beispiel: der Buchhändler in einer kleineren Stadt legt regelmäßig ganz nett die Neuigkeiten in sein Schaufenster. Er glaubt, daß damit genug geschehen ist, denn: »wer sich für Bücher interessiert, bleibt vor dem Fenster stehen und sieht nach, was es Neues gibt«. Daran aber, daß das Schaufenster gar nicht für diese selbstverständlichen Interessenten sein soll, will der Buchhändler nicht denken. Das sogenannte »Kultur-Schaufenster« ist zum Krebschaden des Buchhändlers geworden, da es in mehr oder minder schöner Form Bücher für schon vorhandene Interessenten zur Auslage bringt, ohne aber die Nichtinteressenten anzulocken.

Warum kommt kein Buchhändler auf den Gedanken, heute in seinem Schaufenster anzuzeigen, welche interessante Ausstellung er morgen vornehmen wird?

Warum, wenn schon nichts zu tun ist, wechselt man nur wöchentlich die Auslagen im Schaufenster? Man stelle einmal die höchst interessante Beobachtung an: sobald ein Arm in die Schaufensterauslage greift und dort ein Buch durch ein anderes ersetzt, bleiben sofort drei oder vier Leute stehen und sehen sich die Sache an. Ja: das ist interessant! Man stelle ferner die Beobachtung an, daß jedes Sonderfenster zwar am ersten Tage von den Vorübergehenden beachtet wird, daß aber schon am zweiten Tage das Interesse dafür erlischt. Wer sich die Mühe nicht verdrießen läßt, wird beobachten können, daß gerade die Sonderfenster dann erst wirkungsvoll werden, wenn eine neue Gruppierung eindringlicher zu den Passanten spricht.

Warum ist das Nachtschaufenster immer genau das gleiche wie das Tageschaufenster? Es braucht nicht besonders beleuchtet zu sein, es wird ja durch die Straßenlaternen genügend beleuchtet. Sobald man es überraschend, eigenartig gestaltet, werden die Leute stehen bleiben. Warum bringt man nicht eine Art Briefkasten an, in den zur Nachtzeit Bestellungen eingeworfen werden können? Mancher hat abends den Wunsch, eines der ausgestellten Bücher zu erwerben — aber am nächsten Morgen hat er diesen Wunsch schon wieder vergessen!

Warum müssen wir mißmutig und hoffnungslos den Kopf hängen lassen, wenn in den Regalen und Schränken bestes, schon bezahltes Geistesgut vorrätig ist? Das Publikum weiß nichts von unseren Schätzen. Wir müssen täglich erneut darüber nachdenken, wie wir das Publikum zum Kauf anregen können. Gelegentliche kleine Mißerfolge dürfen uns in unseren Bemühungen nicht stören. Immer weiter so! Und wenn der Verlag sieht, daß der Sortimenter nicht mißmutig, nicht hoffnungslos ist, sondern neue Wege zur Erhöhung der Umsahseite geht, wird er gern mitgehen.

Das ist die neue Seite!

Horst Schöttler.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen: Geschäftsstelle des B.-B. betr. Sortimentsfirmen mit Reisebüros. S. 645 / Mitteldeutscher Buchhändler-Verband betr. Herbstversammlung. S. 645.

Artikel:

Aus der Arbeit der Geschäftsstelle. S. 645.

Kleine Mitteilungen S. 647—48: Jubiläen: H. Lorenzen, Altona; P. Schneider, Barcelona / Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig / Der Fernkursus des Buchh.-Verb. Kreis Norden / Rhein-Main. Jungbuchhändlerkreis / Der Allg. Dtsche. Buchh.-Geh.-Verb. / Leipziger Herbstmesse / Tagung der Jean Paul-Gesellschaft in Coburg / Terminkalender der wichtigsten Kongresse.

Verkehrsnachrichten S. 648: Drucksachen nach der Argentinischen Republik / Aufnahme des Zeitungsverkehrs mit Island. **Personalnachrichten** S. 648: Jubiläen: O. Bender und A. Tirl, Leipzig.

Sprechsaal S. 648: Die neue Seite.